

DKV-Bereisung von Rheinland-Pfalz 2021

Unterwegs für die Wälder der Zukunft

Die DKV-Gütegemeinschaft für forstliches Vermehrungsgut e.V. mit Sitz in Wiesbaden hat in diesem Jahr zwei Tage lang Rheinland-Pfalz bereist. Es ging um die DKV-Anerkennung von Bäumen als „Sonderherkunft“.

Was ist die DKV und wer steht dahinter?

Die DKV ist ein privatrechtlicher Zusammenschluss von derzeit 87 Forstsamen- und Forstpflanzenbetrieben, Waldbesitzern und Forstverwaltungen. Sie ist ein eingetragener Verein und verfolgt satzungsgemäß das gemeinnützige Ziel, den Herkunftsgedanken für forstliches Vermehrungsgut in der Bundesrepublik Deutschland zu fördern und zu vertreten.

Das verantwortliche Gremium für die Begutachtungen vor Ort ist der DKV-Güteausschuss, der sich zusammensetzt aus:

- dem Vorsitzenden des Güteausschusses (mit Befähigung zum höheren Staatsforstdienst)
 - 3 von den Staatsforstverwaltungen benannten Mitgliedern
 - 4 Vertretern des Waldbesitzes (Kommunalwald, Privatwald, Landwirtschaftskammern)
 - 5 Vertretern der privaten Forstsamen- und Forstpflanzenbetriebe
- (Weitere Informationen unter <https://dkv-net.de/>)



Das Gremium in Beratung und fachlichem Austausch mit Forstamt und FoGZ. Alle Fotos: Landesforsten RLP, Judith Jost

Baumarten mit dem

Prädikat „Sonderherkunft“

Laubbaumarten: Bergulme, Eberesche, Elsbeere, Feldahorn, Feldulme, Flatterulme, Hickory, Mehlbeere, Schwarznuss, Speierling und Walnuss.

Nadelbaumarten: Eibe, Hemlocktanne, Lawsonzypresse, Mammutbaum, Pazifische Edeltanne, Riesenlebensbaum, Spirke und Weymouthskiefer.



Was sind Sonderherkünfte?

Für alle forstlich relevanten Waldbaumarten werden genetisch besonders wertvoll erscheinende Erntebestände durch die DKV als Sonderherkunft anerkannt. Die Auswahl der Bestände erfolgt in der Regel nach phänotypischen Gesichtspunkten, wobei die Anforderungen deutlich über den gesetzlichen Mindestnormen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoVG) liegen. Das aus diesen Beständen gewonnene Vermehrungsgut erhält mit der DKV-Anerkennung ein geschütztes RAL-Gütesiegel.

Bei den Baumarten, die nicht dem FoVG unterliegen, hat die DKV unter Einhaltung der gesetzlichen Normen und in Zusammenarbeit mit den Länderinstitutionen für Forstpflanzenzüchtung eigene Qualitäts- und Anerkennungsrichtlinien erarbeitet. Für diese Baumarten ist die Verleihung des Prädikates „Sonderherkunft“ das einzige nach objektiven Kriterien erfolgende Anerkennungsverfahren in Deutschland.

Anlass der Bereisung

Im Jahr 2017 hatte der DKV ein Schreiben an das damalige Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten gerichtet. Man wies auf die Notwendigkeit einer Überprüfung hinsichtlich der Zulassung neuer Sonderherkünfte, der Arrondierung bestehender Flächen und der Begutachtung geprüfter Bestände auf ihre Eignung als Sonderherkunft hin. Nachdem in Rheinland-Pfalz die letzte Bereisung dieser Art 1998 stattgefunden hatte, war damit der Impuls für eine Neuauflage gegeben, die nicht zuletzt coronabedingt erst vier Jahre später durchgeführt wurde.

Die Kommission steht bereit

Ausgehend vom Walderlebniszentrum im Soonwald als Standquartier fand im Juli 2021

die Bereisung an zwei Tagen statt. Im Norden von RLP wurden die Forstämter Traben-Trarbach, Koblenz, Neuhäusel und Lahnstein aufgesucht, im Süden die Forstämter Wasgau und Annweiler. An Baumarten wurden Douglasie, Eiche, Walnuss, Buche, Hemlocktanne, Riesenlebensbaum, Mammutbaum, Kiefer, Esskastanie und Hickory auf den Prüfstand gestellt.

Das Ergebnis der Begutachtungen

Von insgesamt 16 Flächen konnten 7 Sonderherkünfte (SHK) neu ausgewiesen werden. Bei 6 Flächen wurde die SHK abgelehnt, in 2 Fällen die Zulassung als SHK bestätigt und 1 bisherige SHK aberkannt.

Neu ausgewiesene Sonderherkünfte

Douglasie, Esskastanie, Hemlocktanne, Hickory, Stieleiche, Traubeneiche und Riesenlebensbaum.

Dank

Unser Dank gilt den Mitgliedern des DKV-Güteausschusses, die eine zum Teil lange Anreise aus ganz Deutschland auf sich nahmen und an den zwei aufeinanderfolgenden Tagen nicht müde wurden, zusätzliche Fahrstrecken zurückzulegen, um die verschiedensten Waldteile unter die Lupe zu nehmen.

Unser Dank geht auch an die Kolleginnen und Kollegen des Gutachterausschusses RLP und die Kolleginnen und Kollegen an den Forstämtern, die das Bereisungsteam fachlich und vor Ort unterstützt und begleitet haben.

Vielen Dank auch an das Team des Walderlebniszentrums, das mit Unterkunft und Verpflegung zum Wohlbefinden der Übernachtungsgäste beigetragen hat.

► **Judith Jost**, ZdF